Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 40. Basel, 5. Oktober. **1895.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: † **Oberst Joachim Feiss.** — **Die diesjährigen österreichisch-ungarischen Kaisermanöver.** (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Ausschreibung der Stelle eines Waffenchefs der Infanterie. Botschaft des Bundesrates betreffend Erstellung von Militärtelegraphenlinien am Gotthard. — Ausland: Österreich-Ungarn: Pressburg: Nachtmanöver.

† Oberst Joachim Feiss.

Oberst Joachim Feiss, Waffenchef der Infanterie und Kommandant des II. Armeekorps, ist in Bern am 16. September plötzlich einem Schlagfluss erlegen. Sein Tod ist ein grosser Verlust für die Bundesbehörden und die Armee. Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Reorganisation auf der Tagesordnung steht, wird seine Kenntnis der Heeresverwaltung und aller unserer Verhältnisse, seine reiche Erfahrung schwer vermisst werden.

Oberst Feiss war der älteste eidgenössische Oberst, aber noch in voller physischer und geistiger Kraft. Lebhaft mit der Frage der Organisation unseres Heerwesens beschäftigt, zu welcher er den nächsten Anstoss gegeben hatte, und dem Ziele seines Strebens nahe, hat der Herr der Heerscharen ihn abberufen. Es bleibt uns nur die traurige Pflicht auf den Lebenslauf des Verstorbenen, seine militärische Carrière und sein Wirken einen Blick zu werfen.

Joachim Feiss wurde 1831 in Alt-St. Johann (im Toggenburg) als Sohn eines Bauern geboren. Er besuchte erst die Dorfschulen und half seinem Vater in der freien Zeit in den Verrichtungen der Landwirtschaft. Später kam er in das Stadtgymnasium in St. Gallen, darauf besuchte er die Akademie in Lausanne und studierte dann Jura in Tübingen und München.

Nach absolvierten Studien trat Feiss in das Advokatur-Bureau Bremy in Rapperschwyl.

1855 bewarb er sich mit Erfolg um die erledigte Stelle eines Sekretärs des Militärdepartements des Kantons St. Gallen. Seine Vorgesetzten waren die Herren B. S. Curti und Arnold Aepli. Letzterer empfahl ihn dem damaligen Chef des eidg. Militärdepartements, Hrn. Bundesrat Stämpfli. Im Dezember 1859 wurde Feiss zum I. Sekretär und Bureauchef des eidg. Militärdepartements gewählt.

1860 besuchte er die eidg. Generalstabsschule und machte als Adjutant des Obersten Johann Wieland das Lager in Thun mit. Dieser, damals als Adjunkt und Chef des Personellen dem eidg. Militärdepartement beigegeben, verwendete in der Folge den jungen strebsamen Offizier mehrfach in eidg. Militärschulen und bei Fachkommissionen. Als Oberst Joh. Wieland 1864 starb und Oberst Hofstetter (früher Oberinstruktor des Kantons St. Gallen) an seine Stelle trat, änderte sich dieses Verhältnis nicht. Er zog Feiss 1868 und später zu den Kommissionen bei, in welchen die Änderungen der Exerzierreglemente behandelt wurden.

Wie unter Bundesrat Stämpfli, erwarb sich Oberst Feiss als Departementssekretär unter seinen Nachfolgern, den Herren Bundesräten Fornerod und Welti durch Geschäftskenntnis und Genauigkeit in Erfüllung seiner Amtspflichten, das vollste Vertrauen.

Als Herr Bundesrat Welti 1868 die notwendige Reorganisation des Bundesheeres an die Hand nahm, fand er in Oberst Hofstetter und Feiss kräftige Unterstützung.

1872 vertauschte Oberst Feiss die Stelle eines ersten Sekretärs mit der höhern und lohnenderen eines eidg. Zolldirektors. Aber auch jetzt hörte er nicht auf, sich für die Reorganisationsarbeit seines frühern Chefs, Hr. Bundesrat Welti, lebhaft zu interessieren.

Mit der Organisation von 1874 wurde die Stelle eines Adjunkten des eidg. Militärdepartements beseitigt, dafür die eines Waffenchefs der